

MAGIRUS EMPFIEHLT PRÜFMASSNAHMEN AN ÄLTEREN FEUERWEHRFAHRZEUGEN MIT ÜBER 20 JAHREN BETRIEB

- Hinweise auf auffällige Lichtschalter-Bauformen im Zusammenhang mit möglichen Beinahe-Bränden und Brandereignissen
- Betroffen: Iveco EuroCargo- bzw. EuroFire-Fahrgestelle der Baujahre 1992–2002
- Empfehlung zur Überprüfung und zum vorsorglichen Austausch des Lichtschalters in Iveco-Vertragswerkstätten

Ulm, Deutschland – 12. März 2026

In seiner Pressemitteilung vom 18. Dezember 2025 hatte Magirus über die Einleitung von Untersuchungen zu Fällen von Brandereignissen bzw. Beinahe-Bränden an älteren Feuerwehrfahrzeugen mit Iveco EuroCargo- bzw. EuroFire-Fahrgestellen informiert. Diese Berichte waren zuvor in Medien, Online-Foren und in einer Mitteilung des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) in Kiel aufgegriffen worden. Magirus hat daraufhin eine umfassende technische Prüfung eingeleitet. Neben dem aktiven Austausch mit dem IFS wurden Untersuchungen gestartet, um die Hinweise zu prüfen und faktenbasiert zu bewerten.

Die inzwischen vorliegenden Erkenntnisse deuten darauf hin, dass ein Zusammenhang mit einem fahrgestellseitig verbauten Lichtschalter für das Stand- und Abblendlicht nach aktuellem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden kann. Die Hinweise betreffen Fahrzeuge auf Iveco Euro-Baureihen-Fahrgestellen, spezifisch EuroCargo, EuroFire, EuroTech und EuroTrakker der Baujahre 1992 bis 2002. In geprüften Fällen zeigten Lichtschalter nach über 20 Jahren Fahrzeugbetrieb alters- und verschleißbedingte Veränderungen im Inneren des Bauteils. Diese waren von außen nicht in jedem Fall zuverlässig erkennbar.

Empfehlung an Betreiber älterer Feuerwehrfahrzeuge mit spezifischen Fahrgestelltypen der Baujahre 1992 bis 2002

Auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse empfiehlt Magirus Betreibern von Feuerwehrfahrzeugen auf Iveco-Euro-Baureihen-Fahrgestellen der Baujahre 1992 bis 2002, das Fahrzeug einer Iveco-Vertragswerkstatt vorzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erstzulassung einzelner Fahrzeuge auch nach 2002 liegen kann – in Einzelfällen bis 2005. Der fahrgestellseitig verbaute Lichtschalter sollte dort vorsorglich ausgetauscht werden. Außerdem sollte die elektrische Installation des Fahrzeugs umfassend geprüft werden, wenn im Laufe der Jahre elektrische Nachrüstungen vorgenommen wurden. Diese Maßnahmen erfolgen vorsorglich im Sinne einer präventiven technischen Überprüfung und dienen dazu, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und möglichst auszuschließen. Die Durchführung der Arbeiten erfolgt im Rahmen der regulären Werkstattkonditionen.

Zur besseren Identifikation wird in der technischen Dokumentation ein Foto der betroffenen Lichtschalter-Bauform bereitgestellt. Für andere Bauformen liegen derzeit keine vergleichbaren Hinweise vor.

Magirus wird die weitere Entwicklung aufmerksam begleiten und Betreiber über neue Erkenntnisse informieren. Das Unternehmen steht hierzu weiterhin im Austausch mit dem IFS.

Bildunterschriften (Copyright Magirus):

Bild 1: Beispielhaftes Feuerwehrfahrzeug auf einem Fahrgestell der Iveco Euro-Baureihe

Bild 2: Exemplarische Darstellung des Kipp-Lichtschalters in der Mitte des Armaturenbretts im Fahrerhaus

UNTERNEHMENSKONTAKT

Magirus GmbH
Global Marketing & Communications
Graf-Arco-Strasse 30
89079 Ulm
Deutschland

E-Mail: pr@magirusgroup.com

PRESSEKONTAKT

Pierre Deraëd
Mobil: +49 151 58011330
E-Mail: pr@magirusgroup.com

KONTAKT FÜR TECHNISCHE RÜCKFRAGEN

Magirus Technical Helpdesk
E-Mail: magirus-technical-helpdesk@magirusgroup.com

ÜBER MAGIRUS

Leidenschaft und Präzision, High-Tech und Handwerk. Seit 1864 steht Magirus für die Verbindung von Innovation und Tradition - im Sinne von Feuerwehrleuten in aller Welt. Mit einem umfassenden Angebot intelligenter Drehleitern, hochmoderner und zuverlässiger Löschfahrzeuge, Rüst- und Gerätewagen, taktischen Einsatz- und Löschrobotern, digitalen Flotten- und Einsatzmanagementsystemen, Pumpen, Tragkraftspritzen, vielseitigem Equipment und cleverem Zubehör gilt Magirus seit über 160 Jahren als einer der größten und technologisch führenden Anbieter von Brand- und Katastrophenschutz-Technik weltweit. Magirus beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten: Ulm/Deutschland, Graz/Österreich, Brescia/Italien, Chambéry/Frankreich und Schongau/Schweiz.